

1. Vorbereitung und Formalitäten

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester begann ungefähr im Februar/ März. Die Idee, mein Auslandssemester in China zu machen, kam mir sehr spontan als ich erfahren habe, dass es noch freie Plätze an der Tongji Universität gibt. Entsprechend kurzfristig musste auch die Bewerbung eingereicht werden. In den darauffolgenden Monaten und Wochen standen dann vor allem die Beantragung eines Visums und die Auffrischung von Impfungen an. Hierbei sollte man sich überlegen, ob man in der Zeit seines Auslandssemesters ggf. andere Länder besuchen will und dafür entsprechend weitere Impfungen eingeplant werden sollten. Die Korrespondenz mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) lief im Vorfeld komplett über Frau LIU. Diese spricht fließend Deutsch und hilft gerne bei aufkommenden Fragen, auch während des Semesters. Alle notwendigen Unterlagen werden im Vorfeld von Frau LIU an Frau Hartstock aus dem International Office, wo sie dann abgeholt werden können.

2. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Tongji Universität hat mehrere Campusse in Shanghai. Die größten sind der Siping und der Jiading Campus. Das Gebäude des CDHK befindet sich auf dem Siping Campus. Hier finden auch die meisten Veranstaltungen für die Wirtschaftswissenschaftler statt. Auf den Jiading Campus musste ich nie, da hier eher die Veranstaltungen für die Wirtschaftsingenieure/ Maschinenbauer angeboten werden. Wohnheime befinden sich auf beiden Campussen. Der Jiading Campus liegt etwas außerhalb, während der Siping Campus nur ein paar Metrostationen vom Stadtzentrum entfernt liegt. Auf dem Siping Campus befinden sich fünf Mensen, in denen man zu unterschiedlichen Zeiten, günstig was zu essen bekommen kann. Die Qualität des Essens variiert allerdings zwischen den verschiedenen Mensen. Mein persönlicher Favorit ist die Mensa direkt neben dem CDHK. Diese ist etwas teurer als die anderen aber das Essen ist auch wirklich sehr gut.

3. Akademisches Leben

Wie bereits erwähnt, ist Frau LIU die erste Ansprechpartnerin in Sachen Studium an der Tongji. Sie schickt im Vorfeld des Semesters auch eine Kursübersicht an alle Studierenden, mit Hilfe derer dann das Learning Agreement erstellt werden kann. Neben dem CDHK gibt es für Austauschstudenten auch die Möglichkeit, Kurse an der Tongji School of Economics & Management (SEM) zu belegen. Während diese Kurse meist auf English gehalten werden, sind die Kurse am CDHK fast alle auf Deutsch. Ich persönlich habe allerdings nur Kurse am CDHK belegt. Diese Kurse waren:

Chinesische Sprache für Anfänger: Dieser Kurs fand 2mal wöchentlich statt und erfordert keine Vorkenntnisse in Chinesisch. Die Dozentin Frau Li ist sehr freundlich und vermittelt insbesondere Chinesisch für den Alltag. Diese Veranstaltung kann ich nur wärmstens empfehlen. Die Note setzt sich aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung zusammen.

eCommerce: Dieser Kurs fand 1mal wöchentlich als Doppelstunde statt. Der Dozent Herr Huang ist sehr nett, spricht aber leider manchmal etwas unverständlich. Die Inhalte waren mittelmäßig interessant. Die Note ergibt sich aus mündlicher Mitarbeit und einer Präsentation am Ende des Semesters.

Entrepreneurship: Das Modul fand an 6 Terminen im Umfang von jeweils 5 Stunden statt. Dieser Kurs wird auf Englisch gehalten. Die Inhalte dieses Kurses sind sehr interessant und werden vom Dozenten Prof. Dr. Han sehr gut vermittelt. Die Note setzt sich aus mündlicher Mitarbeit, einer Klausur und einer Abschlusspräsentation zusammen. Vom Workload her war dieser Kurs von allen meinen Kursen der umfangreichste.

Informationsmanagement: Das Modul fand 1mal wöchentlich als Doppelstunde statt. Der Dozent ist Prof. Dr. Huang, der wie bereits erwähnt, leider manchmal etwas undeutlich spricht. Zu diesem Kurs gehört das Blockseminar „Informationsmanagement, Collaboration & Cognitive Computing“, welches an drei Tagen von Prof. Dr. Nastansky geleitet wird. In diesem wird der Umgang mit dem Programm IBM Lotus Notes gelernt. Dieses Blockseminar geht mit 2 ECTS in die Gesamtnote des Kurses ein. Herr Nastansky bietet außerdem die Möglichkeit, weitere 3 ECTS zu erlangen, wenn man bei ihm eine Hausarbeit schreibt. Die Note aus dem Modul Informationsmanagement setzt sich aus einer Übung im Rahmen der Blockveranstaltung, einer Klausur und einer Präsentation zusammen.

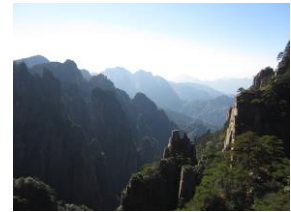
Kompakteinführung in die Kultur und Gesellschaft Chinas: Die Veranstaltung fand als Blockseminar an 5 Vormittagen in einer Woche statt. Der Dozent Herr Hernig lebt seit einigen Jahren in China und hat daher ein umfangreiches Wissen. Die Veranstaltung an sich ist ebenfalls sehr interessant und beinhaltete bei uns eine Exkursion. Prüfungsform ist eine Klausur am Ende des Blockseminares.

Neuproduktentwicklung und Innovationsmanagement: Dieses Modul fand an vier Tagen statt. Der Dozent Prof. Dr. Max von Zedtwitz ist sehr nett und gestaltet die Veranstaltung interessant. Die Note setzt sich aus verschiedenen Übungen und einer Klausur in der letzten Veranstaltung zusammen.

Neben den Veranstaltungen hatte ich aber auch genug Zeit um mir noch etwas mehr von China anzusehen. Dieses würde ich auch allen empfehlen um einen besseren Eindruck davon zu bekommen, wie extrem Shanghai sich teilweise vom Rest Chinas unterscheidet. Neben Kurztrips nach Zhujiajiao, Hangzhou, Suzhou und Nanjing, sind wir zum Huangshan, nach Zhangjiajie und nach Peking gefahren. Trotz dieser zahlreichen



Reisen haben wir nicht mal einen Bruchteil der großen, schönen Must-See-Orte gesehen. Was das Reisen angeht, ist China wirklich sehr vielfältig und ergiebig. Es lohnt sich daher schon, etwas Geld fürs Rumreisen einzuplanen.



4. Unterkunft

Untergebracht wurde ich im Studentenwohnheim auf dem Siping Campus in einer 2er-WG. Da es nicht so viele WGs in dem Wohnheim gibt, braucht man etwas Glück um ein solches Zimmer zu bekommen. Die meisten Studenten im Wohnheim teilen sich ein Zimmer. In einem WG-Zimmer befinden sich ein Bett, ein Schreibtisch mit Stuhl, ein Schrank und eine Klimaanlage. Mit seinem WG-Mitbewohner teilt man sich das Bad und den Kühlschrank. Eine eigene Küche gibt es nicht. Wenn man einen Herd oder eine Mikrowelle benutzen möchte, kann man dieses aber in einer Gemeinschaftsküche machen, die sich auf jeder Etage des Wohnheims befindet.

5. Öffentliche Verkehrsmittel

Shanghai verfügt über ein sehr gut ausgebautes Metronetz. Man kann praktisch alle wichtigen Orte in der Stadt mit der Metro erreichen. Der negative Aspekt ist, dass die Metro ca. 22:30 Uhr nicht mehr fährt. Daher ist man insbesondere abends auf Taxis oder ein Fahrrad angewiesen. Gebrauchte Fahrräder kann man relativ günstig kaufen, sogar auf dem Campus. Alternativ gibt es die Möglichkeit, sich Fahrräder zu leihen. Hierfür benötigt man allerdings ein chinesisches Konto, da eine Barzahlung nicht möglich ist sondern die Gebühr direkt vom Konto abgebucht wird.

6. Fazit

Die Zeit in Shanghai hat mir in allen Belangen sehr gut gefallen. Die Stadt Shanghai bietet sehr viel Abwechslung, ist aber aufgrund seiner Verkehrsanbindungen auch ein guter Start, um das Land zu bereisen. Das Studium an der Tongji hat mir ebenfalls gefallen. Hier muss man sich aber im Klaren darüber sein, dass das Niveau



der Veranstaltungen größtenteils nicht dem Niveau der Heimatuni entspricht. Die Professoren sind dennoch alle sehr nett und hilfsbereit. Das gleiche gilt für die Einheimischen Studenten. Insbesondere aufgrund des Studybuddy-Programms ist es sehr leicht, mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen und Kontakte zu knüpfen, die über die Zeit des Auslandssemesters hinausreichen. Insgesamt kann ich nur allen ein Semester in Shanghai empfehlen!